

## Review 12

**Class objective-** I will be able to revise the topics learnt earlier.

### **Concept A:Talk about future scenarios in books, Theater and film**

*Die Digitalisierung bedroht herkömmliche Kulturore wie Museen, Theater oder Kinos aufs Äußerste. Auf der anderen Seite wächst die Sehnsucht nach öffentlichen Begegnungen in urbanen Kulturbauten. Wie passt das zusammen? Und was erwächst aus den gegenläufigen Bestrebungen? Ein Gespräch zwischen dem Architekturkritiker Niklas Maak und dem Leiter der Kurzfilmtage Oberhausen, Lars Henrik Gass.*

**Lars Henrik Gass:** Kulturbauten sind historisch gesehen kein neues Phänomen. Vielleicht ist jetzt aber der Zeitpunkt gekommen, einmal die Frage zu stellen, ob der Kulturbau reformiert werden muss. Daher zur Einleitung: Was ist ein Kulturbau? Wann und wie ist er entstanden? Und welche treibenden Kräfte waren dabei wirksam?

**Niklas Maak:** Auch schon die antiken Gesellschaften hatten sich in den Städten neben den Bezirken, die Konsum und Kommerz gewidmet waren, Gegenwelten geschaffen. Das war in Griechenland das Museion, das kein Museum im modernen Sinne war, sondern ein ganzer Bezirk mit verschiedenen Bauten und Bühnen, mit Räumen des Rückzugs, wo auch Gaukler auftraten, wo eigentlich eine Gegenwelt zu der Welt des Kommerzes, zur Agora, dem Ort der Politik und des Handels, entstanden war, mit Gebäuden, aber auch mit Wiesen dazwischen, wo Menschen andere Erlebnisse haben konnten, wo andere Begegnungen und Erfahrungen stattfanden, als es in der Welt des Handels möglich war. Die ersten großen Museen des 19. Jahrhunderts wurden anfangs noch als eine Alternative zum Park betrachtet. Man durfte dort mit Kindern und Hunden reingehen. Am Anfang konnte vor den Bildern auch laut geredet werden. Einige Berichte sagen sogar, dass Leute Essen mitbrachten.

Charlotte Klonk hat ein wunderbares Buch über die Geschichte des White Cubes geschrieben, wie der White Cube sich eigentlich erst in einer Entwicklung herausbildet, in der das Museum von einem Ort der Begegnung, des Gemeinsamseins, auch des gemeinsamen Lautseins, des Diskutierens vor den Kunstwerken, zu einem Ort wurde, der der Erbauung dienen sollte. Im 19. Jahrhundert wurde aus diesem Gebäude, das













